

Mehr Frauen für die Baustelle

■ Das AMS fördert arbeitssuchende Frauen beim Umstieg in technische Berufe.

Wien. (cpe) Das Einstiegsgehalt einer Friseurin beträgt durchschnittlich 1100 Euro brutto, jenes einer Kunststofftechnikerin 1700 Euro. Es sind nicht nur die besseren Verdienstmöglichkeiten, warum Manuela Vollmann, Leiterin des Frauenfördervereins abz-Austria, mehr Frauen für technische Berufe motivieren möchte. Auch das Job-Spektrum sei ein viel Größeres.

Gemeinsam mit dem Arbeitsmarktservice (AMS) läuft daher seit 2006 das Programm „FIT - Frauen in Handwerk und Technik“. „Ziel ist es, die Teilnehmerinnen für Berufe auszubilden, bei denen die Frauenquote unter 40 Prozent

liegt“, sagt Inge Friehs vom AMS Wien. Dazu gehören Tätigkeiten wie Mechatronikerin, Maschinenfertigungs-technikerin und Baustellenleiterin aber auch Köchin oder Bäckerin.

Kampf gegen Klischees

Teilnehmen können alle beim AMS Wien gemeldeten arbeitssuchenden Frauen ab 19 Jahren. Anhand von Informationsveranstaltungen, Berufsorientierungskursen und Praktika werden Handwerk- und Technikinteressierte auf den neuen Job vorbereitet.

Für die Dauer der Teilnahme - bis zu drei Jahren - bezahlt das AMS Arbeitslosengeld oder eine Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhalts. Für 2009 hat die Beihilfestelle 5,2 Millionen Euro budgetiert. Damit sollen etwa 127 Personen unterstützt werden.

Dass es für den Umstieg in einen Technik-Beruf nie zu spät ist, belegt die Statistik: „Rund ein Drittel der Teilnehmerinnen sind über 36 Jahre alt“, rechnet Friehs vor. Für mehr Frauen in Technik- und Handwerksberufen spreche vor allem ihr organisatorisches Talent.

Unzufriedenstellend ist für die FIT-Verantwortlichen, dass sich derzeit die Hälfte der Schulabsolventinnen für nur drei Lehrberufe - Friseurin, Verkäuferin, Bürokauffrau - entscheiden. Dies liege weniger an den Vorlieben der Person, sondern an deren Umfeld, so Vollmann. Bereits in der Schule und im Elternhaus gebe es geschlechtsspezifische Rollenzuschreibungen. Später seien es Betriebe in männerdominierten Branchen, die sich dem Eintritt weiblicher Talente verschließen. ■